

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 89. Neuenbürg, Mittwoch den 10. November 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Zunft-Versammlungen

nachgenannter Gewerbe finden zu der beigesetzten Zeit dahier auf dem Rathhause statt und zwar:

der Metzger	am Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,
der Maurer und Steinhauer	am Freitag den 19. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,
der Nagelschmiede	am Dienstag den 23. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,
der Kupferschmiede, Flaschner und Zinngießer	am Dienstag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
der Schlosser, Messerschmiede u. Büchsenmacher	am Mittwoch den 24. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,
der Huf- und Waffenschmiede	am Donnerstag den 25. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,
der Wagner	am Freitag den 26. d. Mts., Vormittags 8 Uhr.

Sämmtliche Meister dieser Gewerbe werden aufgefordert, zu der festgesetzten Zeit pünktlich auf dem Rathhause zu erscheinen. Zur Wahl der Zunftvorsteher wird die Abstimmung von wenigstens $\frac{2}{3}$ der stimmberechtigten Meister erfordert; wer persönlich zu erscheinen verhindert ist, muß einen von seinem Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettel noch vor dem Schlusse der Wahlhandlung an den Vorsitzenden übergeben; Ungehorsam und Versäumniß hierin würde besonders bestraft werden.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes ihren ortsangehörigen Meistern zeitig zu eröffnen.
Den 5. November 1852. R. Oberamt. Baur.

Neuenbürg.

Da in Gemäßheit der Verfügung der Kgl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. Oktober 1846 (Regbl. S. 465 u.) am 3. Dezember dieses Jahrs wieder eine Zählung der landesanwesenden Bevölkerung für die Zwecke des Zollvereins vorzunehmen ist, so werden die Gemeindebehörden aufgefordert, die Zählung genau nach Anleitung der gedachten Verfügung unter Mitwirkung der betreffenden Ortsgeistlichen vorzunehmen und die Ergebnisse in der vorgeschriebenen tabellarischen Zusammenstellung unfehlbar am 3. Januar 1853 dem Oberamt vorzulegen.

Bei dem bedeutenden Interesse, welches die vollständige Aufnahme der Landesanwesenden

für die Staatskasse hat, wird von den Ortsbehörden eine möglichst genaue Behandlung des Geschäfts erwartet.

Den 6. November 1852.

R. Oberamt.
Baur.

Floßsperr.

Das Einbinden von Langholz auf der Kleinenz hat von jetzt an zu unterbleiben und das bereits dort eingebundene Holz ist unverzüglich abzuführen.

Neuenbürg, den 8. November 1852.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Bau-Afford für die untere Brücke über die Enz.

Diese Brücke soll wieder neu hergestellt werden und besagt hiefür der neue Ueberschlag:

Zimmerarbeit	593 fl. 44 fr.,
Schmiedarbeit	69 fl. 20 fr.,
Flaschnerarbeit	28 fl. — fr.,
Maurerarbeit	54 fl. 22 fr.,
Anstricharbeit	98 fl. 20 fr.,
Pflasterarbeit	40 fl. — fr.

Das erforderliche tannene und eichene Bauholz wird von der Stadtgemeinde dazu gegeben und ist bereits vorhanden.

Die Veraffordirung wird auf dem Weg der Submission versucht und sind die schriftlichen Anträge, welche am 11. dieses Monats werden eröffnet werden, längstens bis

Mittwoch den 10. dieses Monats,
Abends 6 Uhr,

bei dem Stadtschuldheissenamte oder der Stadtpflege verschlossen einzureichen. Bei der letzteren befindet sich der Ueberschlag zur Einsicht aufgelegt.

Bemerkt wird, daß mit der Zurüstung der Arbeiten sogleich nach erfolgtem stadträthlichem Zuschlag zu beginnen und der Neubau überhaupt bei aller pünktlichen und soliden Ausführung zu beschleunigen ist.

Den 4. Nov. 1852. Stadtschuldheiß
Meeh.

Waldrenna ch.

Am Mittwoch den 17. November,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem Rathhause dahier

190 Centner Heu,

65 Bunde Haberstroh,

24 Habergarben,

1½ Scheffel Haber

im Exekutionswege zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß K e f.

Landwirthschaftliches.

I.

Der gegenwärtige Vorstand des Vereins, Meeh, wird aus Gründen sonstiger vieler Berufs-Geschäfte von jener Stelle zurück treten, und wird deshalb eine neue Wahl vor sich gehen; in dieser Beziehung noch das Weitere ausgeschrieben; wovon einstweilen hiemit die Vereins-Mitglieder benachrichtigt werden.

II.

Ueber die heutige Preise-Vertheilung wird in einer der nächsten Nummern das Verzeichniß zur allgemeinen Kenntnißnahme erscheinen.

Privatnachrichten.

Cigarren-Verkauf.

Die neue, als häusliche Beschäftigung errichtete Cigarren-Spinnerei von

J. J. May in Pforzheim

verkauft aus guten Pfälzer Tabacken pünktlich gefertigte und bereits abgelagerte Cigarren die 1000 Stk. nach Qualität und Farbe zu fl. 4, fl. 5, fl. 6, fl. 8 und fl. 10; ferner durch dieses Geschäft sich ergebende Abfälle, als gesponnenen Schlaufen- oder Rollen-Taback die 100 Pfd. fl. 12, geschnittener Rippen- und kurzer Taback, los oder in Pakets zu 6 und 8 fr. pr. Pfd. Proben von Cigarren werden auf Verlangen gerne, jedoch nicht unter 100 Stk. abgegeben.

Chaise zu verkaufen.

Eine ganz gut erhaltene vierfüßige Chaise ist wegen Wegzugs zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.



Neuenbürg.

Bei mir ist fortwährend Tyroler Stahl zu haben.

Schmiedmeister Blai ch.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Capital Fünf & Eine halbe Million Gulden.

Durch Abzug des bisherigen Agenten obiger Gesellschaft, Herrn Stadtsforster Sch o b e r dahier, wurde uns von unterzeichneter General-Agentur für das Oberamt Neuenbürg die Agentur übertragen, und indem wir nun diese bekannte solide Anstalt jedem Versicherungs-Suchenden bestens empfehlen, sind wir zur Abgabe von Anträgen, Prospekten, oder jeder sonstigen Auskunft mit Vergnügen bereit.

Neuenbürg, im November 1852.

Zur Bestätigung

Die Agenten:
Gebrüder Meeh.

Die General-Agenten:
G. H. Keller's Söhne
in Stuttgart.



N e u e n b ü r g .

Bei H. Lindemann in Stuttgart ist so eben erschienen, und bei uns in Commission zu haben:

Heimathklänge,

Lieder

für

religiöses Gemüthsleben

von

Johann Philipp Glöckner.

Gemüther, denen die Zerkahrenheit der Außenwelt zur Last, und die Erquickung des Innenlebens zur Lust geworden ist, werden an den hier dargebotenen Gedichten, in welchen heiße Sehnsucht nach der ewigen Heimath den Grundton bildet, eine willkommene Mitgift auf den Weg in's Vaterhaus finden.

Me e h'sche Buchdruckerei.

K r o n i k .

D e u t s c h l a n d .

Die feierliche Eröffnung der Wiener Zollkonferenz hat am 30. October im Beiseyn aller Gesandten und Bevollmächtigten der Coalitionregierungen durch eine Rede des k. k. Ministers des Auswärtigen, Grafen v. Baulschauenstein, stattgefunden.

Die Maßregeln der preussischen Regierung und anderer deutschen Staaten in Betreff ihrer in der Schweiz sich aufhaltenden Staatsangehörigen, namentlich aus dem Handwerkerstande, sind dem Vernehmen nach von Frankreich und von italienischen Regierungen gleichfalls ergriffen worden. Die französische Regierung hat sogar die Grenzbehörden zu St. Louis angewiesen, den Eintritt vom Schweizer Gebiet in Frankreich nicht anders als gegen einen ausdrücklich zur Reise nach Frankreich ausgestellten Reisepaß zu gestatten. Andere Legitimationsurkunden, wie Wanderbücher u. dergl., werden selbst wenn sie von der französischen Gesandtschaft visirt sind, nicht respektirt. (F. Z.)

In den unglücklichen Herzogthümern lassen einige Bekanntmachungen noch weitere Entsetzungen und Entlassungen von Beamten erwarten. Kiel hat den Verlust seiner Universität, Altona seine Zollbegünstigungen zu befürchten.

W ü r t t e m b e r g .

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschließung auf die erl. Rathsstelle bei dem Gerichtshof in Eßlingen den Oberjustizrath Weinschenk in Ellwangen seinem Ansuchen gemäß zu versetzen und die hiedurch erl. Rathsstelle bei dem Gerichtshof in Ellwangen dem Oberjustizassessor Freiherrn v. Dw in Eßlingen — die zu besetzende Rathsstelle bei dem Gerichtshof in Eßlingen dem Oberjustizassessor Kübel daselbst — die zu Tübingen dem Oberjustizassessor und zumaligen Staatsanwalt Steudel in Ulm — die Stelle des Staatsanwalts für den Jartkreis dem Oberjustizassessor Scheuerlen

in Ellwangen — und die Gerichtsnotarstelle in Ludwigsburg dem Gerichtsnotar Majer in Neckarsulm zu übertragen geruht — dem Ministerialrathe bei dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens und Vorstand der wissenschaftlichen Sammlungen, Ober-Regierungsrath v. Schmidlin, in letztgedachter Eigenschaft den Titel und Rang eines Kollegial-Direktors — dem Assessor Kömer bei dem erwähnten Ministerium den Titel und Rang eines Regierungsraths — und die neu errichtete Stelle eines Ministerial-Assessors bei diesem Ministerium dem Professor Kämelin, mit dem Titel und Rang eines Oberstudienraths, gnädigst zu verleihen geruht — den General-Staatsanwalt Oberjustizrath Grafen v. Leutrum zu Höchstihrem Kammerherrn gnädigst ernannt — den Oberjustizassessor Walther in Ellwangen zu dem Gerichtshofe in Ulm gnädigst versetzt und zum Staatsanwalt für den Donaufkreis ernannt — die Hauptlehrstelle der Mathematik an der polytechnischen Schule dem Professor Baur am Obergymnasium in Ulm — die ev. Pfarrei Kirchberg dem Pfarrer Paret in Großbettingen gnädigst übertragen — und sich bewogen gefunden, den General-Superintendenten Prälaten v. Hafner zu Heilbronn wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen — sowie den ev. Pfarrer Neubert in Bernstadt, seinem Ansuchen gemäß, — und den Amtsnotar Schmitt in Niederstetten wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand gnädigst versetzt. — Die Kanzleiassistenten Ziegler bei der Staatskassenverwaltung und Brachold bei der Registratur der Oberfinanzkammer sind in gleicher Eigenschaft zur Oberrechnungskammer versetzt worden.

Diensterledigungen.

Eine Assessorstelle bei dem Kriminalsenat und eine bei dem Civilsenat des Gerichtshofs in Eßlingen — eine solche bei dem Kriminalsenat des Gerichtshofs in Ellwangen — die Gerichtsnotarstellen in Balingen und Neckarsulm — die Amtsnotarstelle in Niederstetten — eine Kanzleiassistentenstelle in dem Kriegsministerium — die oberste Lehrstelle an dem Lyceum zu Ravensburg — die Pfarrstellen zu Winterbach und Hausen — drei Sekretärstellen bei dem Postamt Stuttgart und eine solche bei dem Postamt Heilbronn.

Die Schultienste zu Glatten (270 fl. 30 fr.) — Lindorf (260 fl.) — Granischen (250 fl.) — und Oberböbingen (260 fl.)

Das ständische Leben wird bald wieder sich zu äußern beginnen. Bis 1. f. Mis. treten die Kommissionen für die Vorberathungen zusammen und im Januar 1853 sollen die Stände selbst wieder zusammentreten, um die vielen auf Erledigung harrenden Gesetzesentwürfe zu berathen.

Eßlingen, 8. Nov. Gehring, der Mörder des Major v. Glaser, hat heute auf die Verhandlung vor den Geschworenen Verzicht



geleistet und wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Stuttgart. In letzter Zeit hat sich Uhrmacher August Hock von hier damit abgegeben, die Lenkungsfähigkeit des Luftballons herzustellen; er hat das Resultat einigen anerkannt tüchtigen Technikern zur gefälligen Einsicht vorgelegt und dieselben sind der Meinung, daß auf diese Art die Möglichkeit vorhanden ist, den Ballon lenkbar zu machen, indem durch acht ununterbrochen arbeitende, an beiden Seiten des Schiffchens angebrachte bewegliche Rahmen oder Flügel von 10 Fuß Länge und 2 Fuß Breite, aus luftdichtem Zeug bestehend, ein Luftflächenraum von 240 Quadratfuß in der Art geschlagen wird, wie es der Flügelschlag des Vogels hervorbringt; jede Wendung des Ballons kann hervorgebracht werden durch Aufziehen der Flügel auf der einen oder auf der andern Seite. Er fordert nun unternehmende Eigentümer von Ballons auf, wenn sie den Versuch machen wollen, (die Kosten sind im Ganzen unbedeutend), sich an ihn zu wenden, indem er jederzeit bereit ist, unentgeltlich die nöthige Anweisung darüber zu geben. (St.A.)

B a d e n.

Karlsruhe, 2. Nov. Die im vorigen Jahre hier errichtete evangelische Diakonissen-Anstalt, die es sich zur Aufgabe machte, die sich meldenden Jungfrauen für den Krankendienst in öffentlichen Anstalten sowohl als in Privathäusern auszubilden, hat einen gedeihlichen Fortgang. Die Unterrichts- und Probezeit dauert ein Jahr. Fünf Diakonissen und vier Probeschwestern sind stets zum Dienste der Kranken bereit und sind als treue und sorgsame Pflegerinnen gerne gesehen. Mit dieser Anstalt ist eine Heilanstalt verbunden, in welche jedoch nur solche Kranke aufgenommen werden, die nicht an chronischen Uebeln leiden. Es ist diese Anstalt niemals von Kranken leer. Wohlhabendere Kranke haben täglich 1 fl. (im Winter 1 fl. 30 kr.), ärmere 42 kr. und ganz arme 18 kr. zu bezahlen. (F.3.)

Hannover.

Hannover, 3. Nov. Von des Königs Majestät ist Se. Majestät der König von Württemberg unter die Ritter des Sankt-Georgs-Ordens aufgenommen worden. (H.3.)

A u s l a n d.

Frankreich.

In Frankreich handelt es sich nur noch um die Zeit der großen Umwandlung der Staatsform. Das Neueste ist, daß die Volksabstimmung (wahrscheinlich die letzte) über das in diesem Augenblicke vielleicht schon vorhandene Senatuskonsultum am 20. und 21. d. Mts. stattfinden soll, so daß die Wiederherstellung des Kaiserthums am 10. Dezember verkündet werden könnte. Bestimmungen über die Erbfolge, Verfassungsänderungen wird man wohl Louis Na-

poleon selbst überlassen. Der neue Kaiser wird die Tuilerien beziehen. — Die Vorschaft des Präsidenten eröffnet, daß bloß formelle Aenderungen der jetzigen Verfassung begehrt, auch versichert werde, daß die Errichtung des Kaiserthums keine Unabhängigkeit bedrohen und den Weltfrieden nicht stören werde.

Die große Rattenjagd in Paris oder vielmehr in seinen fünfhundert Kilometers Abzugsgräben hat nach französischen Blättern am 20. Oktober begonnen und gleich am ersten Tage 5000 todte Ratten geliefert. Solche Rattenjagden werden bald fast eine europäische Angelegenheit seyn, denn in großen Städten häufen sie sich fürchterlich an.

Großbritannien.

London, 30. Okt. Die Submarine Telegraph-Company wird übermorgen ihr über ganz Europa reichendes elektrisches Netz in unmittelbarer Verbindung mit der Bank und Börse bringen. In Calais kommen die telegraphischen Depeschen von über 200 europäischen Städten an, gelangen dann durch den unterferischen Draht nach Dover und von dort durch den Eisenbahntelegraphen nach dem Bahnhof bei London Bridge. Von da bis in das Innere der Stadt war bisher eine Lücke, und die geflügelte Botschaft, die in 10 Minuten von Paris nach London Bridge zu fliegen pflegt, reiste eben so lang in der Tasche des Postreiters nach der Börse. Auch dieser kleine Verzug dünkt den Engländern unerträglich. Montag wird daher ein elektrischer Draht vom Bureau in Cornhill, im Herzen der City, über die große Themsebrücke bis zum Bahnhof geleitet werden, und da man damit umgeht, die City mit allen Bahnhöfen Londons direkt zu verbinden, so wird in kurzem eine ununterbrochene magnetische Kette von Triest bis Galway, an der Westküste Irlands, reichen. Der ganze Welttheil verwandelt sich, gleichsam, in ein Haus mit einem Klingelzug. (St.A.)

Miszellen.

Ueber den Herzog von Wellington werden noch immer Anekdoten gesammelt. Merkwürdig ist die folgende. Unterm 17. Juni 1851 hat ein Herr James Hale aus Belfast, an den Feldmarschall geschrieben: „Ew. Gnaden werden es entschuldigen, wenn ich mir die Freiheit nehme, Sie zu fragen: Ist es wahr, hat Napoleon die Gefangenen von Jassa umbringen lassen und ermächtigen die Kriegsgesetze zu einem solchen Verfahren?“ Die Antwort des Herzogs war in seiner gewöhnlichen lakonischen Form. „London, 25. Juni 1851. Der Feldmarschall Herzog von Wellington macht Hrn. Hale sein Compliment und hat die Ehre, ihm zu erwidern, daß er nicht der Geschichtschreiber der Feldzüge der französischen Republik in Egypten und Syrien ist.“

